

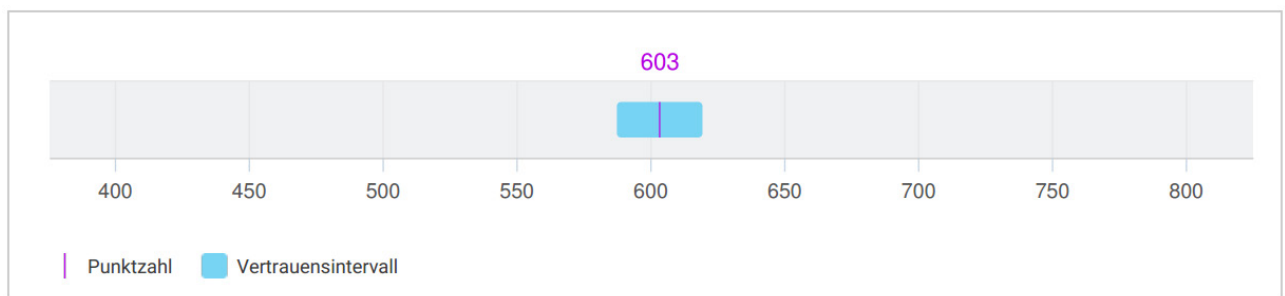


Kompetenzen und Aufgabenbeispiele Deutsch

Bereiche Lesen, Schreiben und Sprache im Fokus

Informationen für Lehrpersonen und Eltern

1. Wie sind die Ergebnisse dargestellt?



Die Schülerinnen und Schüler erhalten für die beiden Bereiche in Deutsch, Lesen und Sprache im Fokus, eine Punktzahl. In der dazugehörigen Tabelle kann nachgelesen werden, was die

Punktzahl bedeutet. Die Ergebnisse sollten von den Lehrpersonen erläutert und mit Aufgabenbeispielen illustriert werden.

2. Ergebnisse interpretieren und nutzen

Wie werden die Ergebnisse gelesen?

1. Die Ergebnisse einer Schülerin oder eines Schülers liegen zwischen 400 und 800 Punkten.
2. Die Punktzahl lässt sich einer Kompetenzstufe zuordnen.
3. Die Kompetenzstufe zeigt, was eine Schülerin, ein Schüler kann.
4. Die Kompetenzstufe zeigt, welche Aufgaben eine Schülerin, ein Schüler löst.

Was bedeuten die Ergebnisse?

Die erreichte Kompetenzstufe zeigt, was eine Schülerin oder ein Schüler bereits sicher kann und in welchen Bereichen eine Schülerin oder ein Schüler noch unsicher ist.

Erreicht eine Schülerin beispielsweise Kompetenzstufe III, dann löst die Schülerin die Aufgaben der darunter liegenden Kompetenzstufen I und II mit sehr grosser Sicherheit, die Aufgaben der darüber liegenden Kompetenzstufen IV, V und VI werden aber noch nicht mit ausreichender Sicherheit gelöst.

Wie werden die Kompetenzstufen gebildet?

Die Breite der Kompetenzstufen und die Anzahl Punkte, bei denen eine Stufe beginnt und endet, werden aufgrund der im Check P6 gestellten Aufgaben gebildet.

Wie sicher lösen die Kinder die Aufgaben einer Kompetenzstufe?

Die Bildung von Kompetenzstufen hat zur Folge, dass ein Bereich an Punktzahlen einer Kompetenzstufe zugeordnet wird. Ein Kind kann eine Stufe knapp erreicht haben oder es kann die nächsthöhere Stufe knapp nicht erreicht haben.

Liegt die Punktzahl am unteren Ende der Kompetenzstufe, dann löst es die einfachen Aufgaben dieser Stufe mit 70 Prozent Sicherheit, die schwierigen Aufgaben der Stufe mit 50 Prozent Sicherheit. Insgesamt löst es rund 60 Prozent der Aufgaben dieser Stufe richtig.

Liegt die Punktzahl am oberen Ende der Kompetenzstufe, dann löst das Kind die einfachen Aufgaben dieser Stufe mit 90 Prozent Sicherheit, die schwierigen Aufgaben der Stufe mit 70 Prozent Sicherheit. Insgesamt löst es rund 80 Prozent der Aufgaben dieser Stufe richtig.

3. Was kann eine Schülerin, ein Schüler?

Deutsch Lesen

Standortbestimmung und Förderung

Die Punktzahl lässt sich einer Kompetenzstufe zuordnen. Die Kompetenzstufe zeigt, was eine Schülerin, ein Schüler kann.

Punkte	Kompetenzstufe	Was kann eine Schülerin, ein Schüler?
400 – 500	I	<p>Die Schülerinnen und Schüler können in einem übersichtlich strukturierten Text, der sprachlich ihrer Erfahrungswelt entspricht, klar genannte, explizite Informationen finden, sofern diese Informationen zu Beginn des Textes genannt sind.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• beantworten einfache Fragen, indem sie von vorgegebenen Antworten in Form von Wörtern die richtige auswählen.• entnehmen aus einer Kombination von Illustrationen und einfacher Beschriftung die wichtigsten Informationen.• erkennen die Textart von einfachen, kurzen Sachtexten aus ihrem Alltag (bspw. Anzeigen) und deren Funktion.• stufen einfache Behauptungen über Ausschnitte einfacher fiktionaler Jugendtexte als richtig oder falsch ein.• setzen Text und Illustration zueinander in Beziehung und nutzen diese Kombination für das Gesamtverständnis.
501 – 560	II	<p>Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Arten von einfachen Texten verstehen, deren Themen und Wortschatz ihrem Weltwissen entsprechen (bspw. einfache Sachtexte, Kinder- und Jugendliteratur, argumentative Texte).</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• beantworten einfache Fragen, indem sie von vorgegebenen Antworten in Form von einfachen Sätzen die richtige auswählen.• entnehmen einfachen, kurzen Sachtexten oder Reportagen für Kinder und Jugendliche grundlegende Informationen.• entnehmen einfachen schriftlichen Anzeigen, Internetseiten oder Blogs grundlegende Informationen.• entnehmen Ausschnitten einfacher fiktionaler Kinder- und Jugendtexte wichtige Informationen.• setzen Text, Illustration und Grafik zueinander in Beziehung und nutzen diese Kombination für das Gesamtverständnis.
561 – 620	III	<p>Die Schülerinnen und Schüler können sich in einem längeren Text orientieren, verschiedene Textstellen finden und diese zueinander in Beziehung setzen. Aufgrund dieser Informationen können sie Schlüsse ziehen und Interpretation vornehmen. Die Schülerinnen und Schüler verstehen – sowohl bezüglich des Wortschatzes als auch des Satzbaus – anspruchsvolle Texte und können explizite Informationen identifizieren.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• beantworten grundlegende und detaillierte Fragen, indem sie Antworten schriftlich formulieren.• entnehmen Sachtexten oder Reportagen für Kinder und Jugendliche grundlegende Informationen.• entnehmen schriftlichen Anzeigen, Internetseiten oder Blogs grundlegende Informationen.• entnehmen Ausschnitten fiktionaler Kinder- und Jugendtexte wichtige Informationen.

Punkte	Kompetenz- stufe	Was kann eine Schülerin, ein Schüler?
621 – 680	IV	<p>Die Schülerinnen und Schüler verstehen lange, anspruchsvoll strukturierte Texte, deren Inhalt und Wortschatz über jenen ihrer Lebenswelt hinausgeht. Sie sind fähig, zentrale Inhalte aus dem Text zu erschliessen und mit ihrer Lebenswelt in Verbindung zu bringen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen längeren, komplexeren Sachtexten oder Reportagen für Kinder und Jugendliche Informationen. • entnehmen Ausschnitten aus fiktionalen Kinder- und Jugendtexten und kurzen Gedichten komplexere Informationen. • ordnen eine direkte Figurenrede aus einfachen fiktionalen Kinder- und Jugendtexten der richtigen Figur zu.
681 – 800	V	<p>Die Schülerinnen und Schüler greifen auf zwei oder mehrere Informationen aus unterschiedlichen Textstellen zu. Sie nutzen mehrere Informationen und setzen diese zueinander in Beziehung und ziehen Schlussfolgerungen. Die Bedeutung nicht bekannter Wörter kann zum Teil aus dem Text erschlossen werden.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen komplexeren Sachtexten oder Reportagen für Kinder und Jugendliche implizite Informationen. • ziehen aufgrund ihrer Auseinandersetzung mit dem Text Schlussfolgerungen.

4. Welche Aufgaben löst eine Schülerin, ein Schüler?

Deutsch Lesen

Lies den Text und beantworte die Fragen.

Liebe Facebook-Gemeinde

Wir, Sabine (37) und Markus (36), sind ein schweizerisch-deutsches Paar und werden ab Juni eine kleine Familie sein. Deshalb suchen wir ab sofort ein neues, gemeinsames Zuhause. Wir wünschen uns eine 4-Zimmer-Wohnung (ab ca. 90 m²) in Zürich mit Balkon, Gartensitzplatz oder Dachterrasse. Die Miete (inkl. Nebenkosten) sollte maximal CHF 3000.- betragen. [...]

Liebe Grüsse,
Sabine & Markus

Sabine Specht

- geboren in Wettingen
- Oberstufe und Wirtschaftsdiplomschule in Baden
- Weiterbildung zur Eidg. Tourismusfachfrau HF in 2006

Markus Vogt

- Geboren in Rodalben (D)
- Oberstufe und Gymnasium in Pirmasens (D)
- Promovierter Maschinenbau-Ingenieur (2008)

(Textausschnitt)

Kompetenzstufe 1

Die Verfasser des Textes wollen ...

- ☐ einen Mitbewohner / eine Mitbewohnerin finden.
- ☐ eine Wohnung finden.
- ☐ Nachmieter für die alte Wohnung finden.
- ☐ sich einander vorstellen.

Kompetenzstufe 2

Was wünschen sich Sabine und Markus insbesondere?

- ☐ Dass die Wohnung ab sofort bezugsbereit ist.
- ☐ Eine Sitzgelegenheit draussen, z. B. einen Balkon
- ☐ Ein kinderfreundliches Wohnquartier
- ☐ Monatliche Kosten von höchstens Fr. 2500.-.

Kompetenzstufe 3

Was arbeitet Markus?

- ☐ Er gibt Kochkurse.
- ☐ Er ist Ingenieur
- ☐ Er ist Maschinenmechaniker.
- ☐ Er ist Vater und macht den Haushalt.

Deutsch Lesen

Lies den Text und beantworte die Fragen.

Mitzi Blue

In Kürze bringt Josef Zotter eine neue Schokolade auf den Markt: Rund, hauchdünn und in zehn Sorten.



Josef Zotter, unübersehbarer Schokoladenliebhaber

[...] Im Gegensatz zu den handgeschöpften Schokoladen, die Zotter seit den 90er-Jahren entwickelt hat, wird Mitzi Blue gegossen, um die runde Form zu bewahren und die dünne Schokolade mit den verschiedenen Bruchkonzepten zu gewährleisten. Diese Bruchstellen sind nämlich nicht das übliche Würfelraster, sondern viele verschiedene Muster, die abwechselnd eingesetzt werden sollen [...].

(Textausschnitt)

Kompetenzstufe 4

Woran erkennt man, dass Josef Zotter ein absoluter Schokoladenfan ist?

- ☐ Er erfindet andauernd neue Schokoladensorten.
- ☐ Er hat auch schon seinen Kopf in Schokolade getaucht.
- ☐ Er isst jeden Tag mindestens zwei Tafeln Schokolade.
- ☐ Er nennt seine Schokolade wie sein Lieblingsauto.

Kompetenzstufe 5

Was ist so besonders an Mitzi Blue?

- ☐ Es gibt sie in verschiedenen Formen.
- ☐ Es gibt sie mit zehn verschiedenen Füllungen.
- ☐ Sie hat viele verschiedene Oberflächenmuster.
- ☐ Sie wird von Hand geschöpft.

5. Was kann eine Schülerin, ein Schüler?

Deutsch Sprache im Fokus

Standortbestimmung und Förderung

Die Punktzahl lässt sich einer Kompetenzstufe zuordnen. Die Kompetenzstufe zeigt, was eine Schülerin, ein Schüler kann.

Punkte	Kompetenzstufe	Was kann eine Schülerin, ein Schüler?
400 – 510	I	<p>Die Schülerinnen und Schüler können in dafür konstruierten Übungen die wichtigsten Rechtschreibregeln und Silbentrennungsregeln anwenden, Wortarten bestimmen sowie das Stammmorphem erkennen, sofern es sich um schulnahe, sehr einfache und häufig verwendete Wörter handelt.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• wenden die ie-Regel bei sehr einfachen und häufig verwendeten Wörtern an (viel, fiel, sie).• wenden die ck-Regel nach kurzen Vokalen bei sehr einfachen und häufig verwendeten Wörtern an (trocken).• wenden die Doppelkonsonanten-Regel bei sehr einfachen und häufig verwendeten Wörtern an (Lippe).• wenden bei mehrsilbigen, einfachen Wörtern, die nach dem Prinzip der Sprechsilben getrennt werden, die Silbentrennungsregeln an.• bestimmen Nomen, Verb und Adjektiv mithilfe inhaltlicher Proben.• erkennen das Stammmorphem von sehr einfachen Wörtern, indem sie die Nachmorpheme abtrennen (Nomen: -heit, -tum).
511 – 580	II	<p>Die Schülerinnen und Schüler können in dafür konstruierten Übungen die wichtigsten Rechtschreibregeln und Silbentrennungsregeln anwenden, Wortarten bestimmen sowie das Stammmorphem erkennen, sofern es sich um einfache und häufig verwendete Wörter handelt. Sie können einfache Kommaeregeln – Kommas bei Aufzählungen – anwenden.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• wenden die ie-Regel bei einfachen und häufig verwendeten Wörtern an (schief, dringend).• wenden die ck-Regel nach kurzen Vokalen bei einfachen und häufig verwendeten Wörtern an (schrecklich).• wenden die Doppelkonsonanten-Regel bei einfachen und häufig verwendeten Wörtern an (blass).• wenden bei mehrsilbigen zusammengesetzten Wörtern, die nach dem Prinzip der Sprechsilben getrennt werden, die Silbentrennungsregeln an.• bestimmen Nomen, Verb und Adjektiv in Abgrenzung zu „anderen Wortarten“ mithilfe formaler Proben.• setzen Kommas bei Aufzählungen.• bilden aus den Präsensformen regelmässiger und einfacher sowie häufig verwendeter Verben die richtige Infinitivform (finden, stecken, essen).• bilden aus dem Infinitiv sehr einfacher und häufig verwendeter regel- und unregelmässiger Verben die richtige Präteritumsform (sang, lief, tropfte)• erkennen das Stammmorphem von einfachen Wörtern, indem sie die Vor- (Verb: aus) und Nachmorpheme (Adjektiv: -bar) abtrennen.

Punkte	Kompetenz- stufe	Was kann eine Schülerin, ein Schüler?
581 – 650	III	<p>Die Schülerinnen und Schüler können in dafür konstruierten Übungen die wichtigsten Rechtschreibregeln und Silbentrennungsregeln anwenden, Wortarten bestimmen sowie das Stammmorphem erkennen, sofern es sich um häufig verwendete Wörter handelt. Sie können einfache Kommaeregeln – Kommas zwischen Teilsätzen – anwenden.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> wenden die Regel für die Grossschreibung bei abstrakten Nomen an (Vertrauen). wenden die ie-Regel bei schwierigen Wörtern an (schielen). wenden die e-/ä-Regel und die äu-/eu-Regel bei einfachen und häufig verwendeten Wörtern an (träge, Zäune, Schläuche, häufig). wenden bei mehrsilbigen zusammengesetzten Wörtern, bei denen der letzte von mehreren Konsonanten abgetrennt wird, die Silbentrennungsregeln an. wenden die einfachen Kommaeregeln in einem einfachen Satzgefüge an, wenn der Nebensatz durch eine häufig verwendete Konjunktion (weil, obwohl) eingeleitet wird bzw. wenn der Nebensatz auf den Hauptsatz folgt. steigern mehrsilbige Adjektive (langsam) wie auch einsilbige Adjektive mit unregelmässiger Bildungsweise (viel, hoch). bilden aus dem Infinitiv einfacher und häufig verwendeter regel- und unregelmässiger Verben die richtige Präteritumsform (befahl, rannte, war, wusste). bestimmen in vorgegebenen, einfachen Sätzen die Zeit des Verbs (Präsens, Perfekt, Präteritum). erkennen das Stammmorphem von komplexeren Wörtern, indem sie die Vor- (Verb: an-, ver-, ge-) und Nachmorpheme (Nomen: -nis; Adjektiv: -lich) abtrennen und mittels Vor- und Nachmorphemen aus Verben Nomen bilden (Erlebnis, Zeiger). denken über Inhalt, Form und Funktion der Sprache nach, indem sie beurteilen, welche elementare Wortart fehlt und welche Wirkung dies für das Textverstehen hat (Nomen, Verben).
651 – 720	IV	<p>Die Schülerinnen und Schüler können in dafür konstruierten Übungen die wichtigsten Rechtschreibregeln und Silbentrennungsregeln anwenden, Wortarten bestimmen sowie Stammmorpheme erkennen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> wenden die Regel für die Grossschreibung bei schwierigen, abstrakten Nomen an (Unmengen). wenden die ck-Regel nach langen Vokalen an (Küken, erschrak) bilden aus dem Infinitiv häufig verwendeter Verben die richtige Präteritumsform (mochte). erkennen das Stammmorphem von komplexen Wörtern, indem sie die Vor- (Verb: zer-, ver-) und Nachmorpheme (Nomen: -ung, -keit, Adjektiv: -ig) abtrennen, auch wenn es sich um zusammengesetzte Wörter handelt.

Punkte	Kompetenz- stufe	Was kann eine Schülerin, ein Schüler?
721 – 800	V	<p>Die Schülerinnen und Schüler können in dafür konstruierten Übungen Recht-schreibregeln und Silbentrennungsregeln anwenden, Wortarten bestimmen sowie Stammmorpheme erkennen, auch wenn die Übungen komplexe Satzstrukturen und abstrakte Wörter enthalten.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden die Regel für die Grossschreibung bei schwierigen abstrakten Nomen an (Widerwillen). • bilden aus dem Infinitiv häufig verwendeter Verben die richtige Präteritumsform (empfahl). • bestimmen in vorgegebenen Sätzen die Zeit des Verbs (Präsens, Perfekt, Präteritum). • erkennen das Stammmorphem von komplexen Wörtern, indem sie die Vor- (Verb: ge-) und Nachmorpheme (Verb: -en) abtrennen, auch wenn es sich um zusammengesetzte Wörter handelt. • wenden die Kommaeregeln – Kommas zwischen Teilsätzen – an, wenn der Nebensatz durch eine Konjunktion eingeleitet wird und vor dem Hauptsatz steht.

6. Welche Aufgaben löst eine Schülerin, ein Schüler?

Deutsch Sprache im Fokus

Kompetenzstufe 1

i oder ie? Setze ein.

Rufen S_____ uns an, falls Fragen auftauchen.

Kompetenzstufe 2

i oder ie? Setze ein.

Wir müssen dr_____ngend miteinander reden.

Teile die Wörter in ihre Morpheme, indem du Vor- und Nachmorpheme mit einem Strich abtrennst.
Achtung: Manche Wörter haben nur ein Morphem und brauchen keinen Strich.

Beispiel: um/zieh/en

Kompetenzstufe 3

f r e u n d l i c h

Kompetenzstufe 4

z e r t e i l e n

Kompetenzstufe 5

Im folgenden Satz fehlen die Kommas. Setze sie ein. Achtung, nicht alle Sätze haben ein Komma.

In den USA ist es so kalt wie schon lange nicht mehr.

7. Was kann eine Schülerin, ein Schüler?

Deutsch Schreiben

Standortbestimmung und Förderung

Die Punktzahl lässt sich einer Kompetenzstufe zuordnen. Die Kompetenzstufe zeigt, was eine Schülerin, ein Schüler kann.

Punkte	Kompetenzstufe	Was kann eine Schülerin, ein Schüler?
400 – 460	I	<p>Die in der Aufgabenstellung verlangten Inhalte sind erkennbar und passen teilweise zum gestellten Thema. Die Texte sind inhaltlich einfach gehalten. Die Fragen aus der Aufgabenstellung werden teilweise beantwortet. Die Sätze bestehen aus ansatzweise logisch ausgeführten Gedanken und sind ansatzweise sinnvoll miteinander verbunden. Die Wortwahl ist teilweise treffend bzw. angemessen. Die sprachliche Ausdrucksweise ist wenig gewandt und wenig kreativ.</p> <p>Die Rechtschreibung und die Zeichensetzung werden ansatzweise beachtet. Grammatikalische und syntaktische Strukturen werden ansatzweise beherrscht.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• verfassen einfache, kurze Texte, welche teilweise zum gestellten Thema passen.• schreiben Texte, welche ansatzweise einem roten Faden folgen.• beherrschen die Bereiche der Sprachrichtigkeit (Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung, Satzbau) ansatzweise.
461 – 550	II	<p>Die Texte erfüllen die Aufgabenstellung weitgehend. Die Fragen aus der Aufgabenstellung werden weitgehend beantwortet. Die Sätze bestehen aus teilweise logisch ausgeführten Gedanken und sind teilweise sinnvoll miteinander verbunden. Die sprachliche Ausdrucksweise ist teilweise gewandt und teilweise kreativ.</p> <p>Die Rechtschreibung und die Zeichensetzung werden teilweise beachtet. Grammatikalische und syntaktische Strukturen werden teilweise beherrscht.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• verfassen Texte, welche die Aufgabenstellung weitgehend erfüllen.• verfolgen in ihren Texten weitgehend einen roten Faden.• beherrschen die Bereiche der Sprachrichtigkeit (Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung, Satzbau) teilweise.
551 – 630	III	<p>Die Texte erfüllen die Aufgabenstellung gut. Die Ausführungen passen in den meisten Fällen zum gestellten Thema. Die Sätze bestehen aus meist logisch ausgeführten Gedanken und sind meistens sinnvoll miteinander verbunden. Die Formulierungen sind sowohl inhaltlich als auch sprachlich kreativ. Die Wortwahl ist treffend und angemessen, der Satzbau abwechslungsreich. Die sprachliche Ausdrucksweise ist gewandt.</p> <p>Die Rechtschreibung und die Zeichensetzung werden weitgehend beachtet. Grammatikalische und syntaktische Strukturen werden weitgehend beherrscht.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• verfassen Texte, welche die Aufgabenstellung gut erfüllen.• verwenden inhaltlich und sprachlich kreative Formulierungen in ihren Texten.• beherrschen die Bereiche der Sprachrichtigkeit (Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung, Satzbau) weitgehend.

Punkte	Kompetenz- stufe	Was kann eine Schülerin, ein Schüler?
631 – 720	IV	<p>Die in der Aufgabenstellung verlangten Inhalte sind gut erkennbar und passen gut zum gestellten Thema. Die Fragen aus der Aufgabenstellung werden ausführlich und detailliert beantwortet. Die Texte sind gehaltvoll und aussagekräftig.</p> <p>Die Rechtschreibung, die Grammatik, der Satzbau und auch die Zeichensetzung sind nahezu fehlerfrei.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfassen Texte, welche sich gut mit dem gestellten Thema auseinandersetzen. • verfassen gehaltvolle und aussagekräftige Texte. • beherrschen die Bereiche der Sprachrichtigkeit (Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung, Satzbau) nahezu fehlerfrei.
721 – 800	V	<p>Die Texte gehen ausführlich und detailliert auf die Aufgabenstellung ein. Die Fragen werden einleuchtend und ausführlich beantwortet. Die Wortwahl ist sehr treffsicher und angemessen und der Satzbau sehr abwechslungsreich. Die Texte zeichnen sich durch sehr gewandte, abwechslungsreiche und kreative Sprachstrukturen aus. Die Sätze bestehen aus logisch ausgeführten Gedanken und sind sinnvoll miteinander verbunden auch bei komplexeren Verbindungen.</p> <p>Die Rechtschreibung, die Grammatik, der Satzbau und auch die Zeichensetzung sind auch bei komplexeren Formulierungen nahezu fehlerfrei.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfassen Texte, welche ausführlich und detailliert auf die Aufgabenstellung eingehen. • verfügen über die Fähigkeit, einen abwechslungsreichen und sprachlich gewandten Text zu schreiben. • beherrschen die Bereiche der Sprachrichtigkeit (Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung, Satzbau) auch bei komplexeren Formulierungen nahezu fehlerfrei.

8. Textbeispiele zu den Schreibaufträgen

Kompetenzstufe 1

Ich war erst zu meine Oma
gegangen sie umarmt und dan
erzählt. Ich habe mein Rucksack
- ck im zug vergessen dan
beten wir bei. Der Sbb
Angerufen. Und gesagt
um 11.20 ist der zug ~~von~~ von
Wohlen La gefahren um 13.30
An gekommt dan bet wir
den Rucksack bekommen.
und dan bete ich die.

Zeit mit mein oma
gecilt und meine Mutter
gesagt hall. Mich ab
~~sein~~ Sons tuich wieder.
mein Rucksack vergessen.
Ende

Kompetenzstufe 2

Plötzlich merke das etwas
nicht stimmt. "Mein Rucksack!"
Ich wollte noch aussteigen, aber
die Türe war schon zu. Alles
Ich endlich angekommen bin sehe
ich einen Zug der fast genau
gleich aussieht Ich sage: "Das ist
doch der Zug in dem ich, meinen
Rucksack verloren habe oder?" Ich
bleibe herein und merke das der
Zug wieder zurück fährt!

"Man jetzt fahre ich nach Bern."
Ich steige in Bern wieder heraus
und sehe etwas: "Dort ist ja ein
Fundbüro." Ich gehe zum Fundbüro
und frage: "Haben sie einen roten
Rotenrucksack gesehen, wenn ja dann
gehört er mir." Ich klinge in wieder
und fahre schlussendlich zu meiner
Oma. "Ich bin da Oma!" "Warum
bist du denn so spät?" "Ich habe
meinen Rucksack vergessen." "Ich bin
mit nur 3h und 30min zu spät
gekommen."

Kompetenzstufe 3

Der vergessene Rucksack

Heute ist mein grosser Tag. Ich darf heute
alleine zu meiner Grossmutter fahren.
Meine Mutter bringt mich zum Bahnhof, und
abgeht zu meiner Grossmutter ins Berner
Oberland. Im Zug zeigte ich das Ticket.
Ich machte mir es gemütlich, und schaute aus dem
Fenster. Ich war in Bern angekommen, und stieg
un. Dann plötzlich merkte ich das ich den
Rucksack vergessen habe. Der Zug war noch
da, ich wusste nicht ob ich noch in den Zug
gehen kann, weil ich Angst hatte es fährt weg mit
mir. Ich schaute mich ~~um~~ um, und hatte keine
Idee. Ich stand eine halbe Stunde da und machte

nichts. Dann stieg die Kondukteurin aus, und
hielt meinen Rucksack in der Hand. Ich rannte
zu ihr. Ich sagte: "Entschuldigung könnte ich
den Rucksack bitte haben?" Sie sagte: "Ah du
bist ~~das~~ das Mädchen dass den Rucksack
vergessen hat." Ich bekam ihn un sagte: "Danke."
Als ich bei meiner Grossmutter ankam
war es 8 echt Uhr. Sie sah ganz besorgt
aus. Und fragte: "Wo warst du so lange?"
Ich antwortete: "Ach das ist eine lange
Geschichte."

Kompetenzstufe 4

„Oh nein! Wo hab ich nur meinen Rucksack hingetan?“ Zuerst suche ich ihn unter dem Sitz. Danach im ganzen Wagon, bis ich feststelle, dass ich ihn im anderen Zug vergessen habe. Zum Glück habe ich mein Handy in die Hosentasche gepackt. Ich nehme es nach vorne und probiere meine Mutter zu erreichen. Doch sie geht nicht ran. Deshalb probiere ich es nochmal. Dieses Mal nimmt sie das Telefon ab. „Halla, wer ist am Telefon?“, fragt meine Mutter. Ich sage: „Ich habe meinen Rucksack im anderen Zug vergessen. Was soll ich jetzt tun?“ Darauf sagte meine Mutter: „Rufe das Fundbüro der SBB an. Warte, ich gebe dir die Nummer. Sie ist 056 617 31 27.“

Kompetenzstufe 5

„Los, bin steh schon auf!“, trällerte meine Mutter. Ich verkroch mich unter meiner Decke. „Los mich“, brummelte ich. „Hast du schon vergessen? Du fährst heute zu Oma.“ Ich schreckte auf. Stimmt, das hatte ich völlig vergessen. Zurückartig setzte ich mich auf und zog mich an. Meine Mutter ging links in die Küche, um Frühstück zu machen. Ich packte schnell meinen blau-lila Rucksack mit dem allergrößten und ging dann ebenfalls hinunter. „Wir müssen uns beeilen, der Zug fährt um 08:47 Uhr.“ rief meine Mutter und stellte hektisch die Marmelade auf den Küchentisch. Ich bin übrigens 16, dreizehn Jahre alt und habe lange, braune Haare und ebenfalls braune Augen. Schnell stich ich mir ein Marmeladenbrötchen und biss hinein. Schließlich nahm meine Mutter die Gabel. „Okay, das Brötchen kannst du im Auto essen, es ist schon 08:10 Uhr.“, sagte sie und zog mich vom Küchentisch. Als ich ins Auto stieg, fiel mir das Brötchen unter. „Acht“, brummte ich ärgert. „Bin mit dir.“, rief meine Mutter und drängte mich ins Auto und wir fuhren los, zum Bahnhof. Als wir dort ankamen, küsste mich meine Mutter zum Abschied und sagte: „Tschü, lies, pass gut auf dich auf!“, und dann winkte ich los, zu meinem Gleis. Dort wartete auch schon der Zug. Schnell trat ich hinein und suchte mir einen Platz. Der Zug setzte sich in Bewegung.

Während der Fahrt starrte ich aus dem Fenster. Die Landschaft zog an mir vorbei, Wälder und Häuser. Ich nickte ein.

Ich wurde von einer Durchsage in Ban geweckt. Hastig konnte ich aus dem Zug. Ich sah mich ein. Aha! Ich bemerkte

„Danke Mutter“, sagte ich. Ich rufe das Fundbüro an und sie sagte: „Ja, wir haben heute einen Rucksack in einem Zug gefunden. Du kannst ihn abholen.“ Ich sagte: „Ich komme gleich“, und henke ab. Als ich dort ankam, bekam ich den Rucksack sofort. Ich sagte ihnen mit fröhlicher Stimme: „Ich danke ihnen.“ Dann laufe ich zu meiner Grossmutter. Ich klingel bei ihr. Sie macht mit einem glücklichen Gesicht die Tür auf und sagt: „Du bist eine Stunde zu spät, es ist jetzt nämlich schon 19 Uhr. Aber egal, Hauptsache du bist jetzt da!“ Darauf sagte ich: „Du weisst nicht, was mir alles passiert ist.“ Ich erzähle ihr alles. Danach müssen wir ganz laut lachen.

Ich, dass mein Rucksack noch da drin liegt!“ In Panik um meinen Rucksack drückte ich auf den Knopf, um die Tür zu öffnen. Die Tür reagierte nicht. Dann fuhr der Zug los, mit dem Rucksack. Und dem ganzen Inhalt. Doch ich wusste was zu tun. Ich rannte so schnell ich konnte dem Zug hinter her und in aller Verzweiflung versuchte ich, wie James Bond auf den Zug zu springen, um dann einer der Fenster zu öffnen, hinein zu klettern und den Rucksack zu holen. Völlig absurd. Doch ich schaffte es irgendwie, mich hinten am Zug festzuhalten und mit zu fahren. Gott, wie gefährlich! So fuhr ich als ängstlicher, blinder Passagier bis zur nächsten Haltestelle mit, wo ich dann hinein stieg und den Rucksack holte. Danach das GRÖSSTE, was mir je passiert ist. Aber jetzt musste ich noch zu Oma kommen. Mit einem Blick auf die Uhr wurde mir klar, dass ich zu spät war. Ich hatte zu wenig gefahren bis zu dem Ort, aber auch! Bedenke wie James Bond! Also fuhr ich dann weiter zum Berner Oberland, und als ich dann endlich in Omes Haus ankam, waren schon 16:30 Uhr. Viel zu spät. Aber das war mir egal, Hauptsache, dass ich überhaupt noch lebe! Ich klingelte bei Oma. „Ja, hallo, wer ist denn da?“, fragte sie und als sie mich sah, umarmte sie mich glücklich. „Halla Oma“, begrüßte ich sie. „Schön, dass du da bist. Aber komm erst mal rein, ich hab Zimtsternen gebacken.“ Ich folgte ihr zufrieden und glücklich aus mir in der Küche Zimtsternen. „Lecker!“ „Sag mir, hat das so lange gedauert?“, fragte sie plötzlich. Ich schmunzelte still und leise in mich hinein. Das würde sie wahrscheinlich nie erfahren. Denn wenn meine Mutter das, was mir passiert war, erzählte, dürfte ich wahrscheinlich nie mehr alleine zuhause. Aber egal, es ist ja alles gut ausgefallen. Jetzt 4 genieße ich erst mal die Zimtsternen!